

BIOTOPINVENTAR

Gemeinde: Ampass

Bezirk: Innsbruck-Land

interne ID: 407

Biotopnummer: 2424-101/29

interner Key: 303_24241_29

Biotopname: Schilfbestand unterhalb des Taxerhofes

Biotoptypen: Großröhrichte (FGR); Artenreiche Nasswiesen (FNW)

Fläche (ha): 0,25

Länge (m): -

Artenlisten: 2

Flächenanzahl: 3

Linienanzahl: -

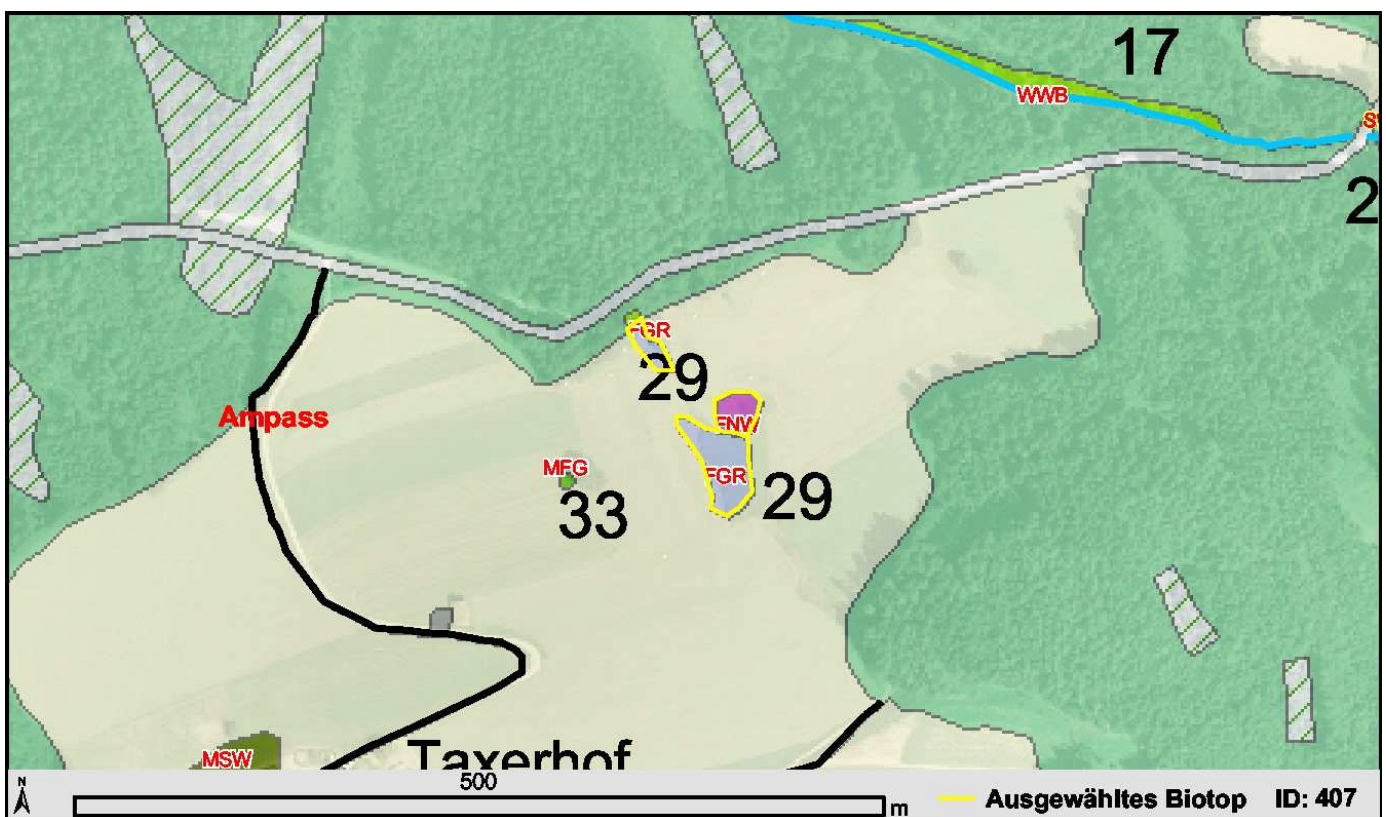
Vegetationsaufn.: -

Seehöhe: 791 - 804 m

Kartierung: Mag. Wolfgang Hofbauer 26.8.1992 mit Mag. A. Buchner

KURZDIAGNOSE

Nordöstlich, unterhalb des Taxerhofes liegt inmitten von Wirtschaftswiesen ein Schilfbestand, der von einem schmalen Band Feuchtwiese umgeben ist. Ein Hochstaudenstreifen verbindet das Biotop mit einem Schilfbestand am Waldrand.



1. BESCHREIBUNG

Nordöstlich, unterhalb des Taxerhofes liegt inmitten einer intensiv bewirtschafteten Wiese ein Schilfbestand. Dieser ist von einem dünnen Band Feuchtwiese umgeben, die im nordöstlichen Bereich größere Ausmaße erreicht. Das Areal ist gering geneigt (13°) und nordexponiert.

Schilfbestand:

Der Schilfbestand hat eine nahezu runde Gestalt. Das Schilf (*Phragmites australis*) bildet fast einen Reinbestand. Hochstaudenarten wie Kohldistel (*Cirsium oleraceum*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) und Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) sind in geringer Artmächtigkeit beigemischt.

Im Nordwesten führt ein ehemaliger Wassergraben bis zum Waldrand. An diesem Streifen wachsen noch Sumpfschachtelhalm (*Equisetum palustre*), Kohldistel (*Cirsium oleraceum*) und Mädesüß (*Filipendula ulmaria*). Am Waldrand ist ein kleiner Schilfbestand ausgebildet. Zum Schilf (*Phragmites australis*) treten Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Waldsimse (*Scirpus sylvaticus*) und Brennessel (*Urtica dioica*) hinzu. Im Nordteil, angrenzend an den Fichtenwald wird das Schilf (*Phragmites australis*) von Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) beschattet.

Feuchtwiese:

Die Feuchtwiese wird regelmäßig gemäht. Bestandesbildend ist der Sumpfschachtelhalm (*Equisetum palustre*). Kleinseggen wie die Davall-Segge (*Carex davalliana*), die Rauhe Segge (*Carex hirta*) und die Hirse-Segge (*Carex panicea*) sind beigemischt. Von der umliegenden intensiv bewirtschaftenden Wiese sind Arten wie Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) und Wiesenschwingel (*Festuca pratensis*) eingewandert.

Insgesamt ist zu bemerken, daß das gesamte Biotop eutrophiert, also überdüngt, ist. Pflanzenarten wie die Brennessel (*Urtica dioica*) und der Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) weisen darauf hin.

2. SCHUTZINHALT

2.1 Schutzbegründung

Das Feuchtgebiet hat landschaftsprägenden Charakter.

2.2 Schutzdetails

Geschützte Pflanzenarten

Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*)

Schutzkategorie

tg Anl3,b,19

Erklärung der Schutzkategorie nach der Tiroler Naturschutzverordnung 2006:

gg: gänzlich geschützt, tg: teilweise geschützt, Anlage 1-3, Kapitel a-d, laufende Nummer im Kapitel

Gefährdete Pflanzenarten

Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*)

Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*)

Spitz-Segge (*Carex gracilis*)

Gefährdungsgrad

3

r

r

Erklärung des Gefährdungsgrades nach der Roten Liste (Niklfeld et al. 1999):

0 ausgestorben oder verschollen

2 stark gefährdet

4 potenziell gefährdet

r in Tirol regional gefährdet i.d. Stufen 0-3

1 vom Aussterben bedroht

3 gefährdet

r! Zusatz zu 1-4: in Tirol stärker gefährdet

3. NUTZUNG/PFLEGE

3.1 Historische/Aktuelle Nutzung

Die Feuchtwiese wird gemäht, der Schilfbestand wird nicht weiters genutzt.

3.2 Gefährdung

Schilfbestand und Feuchtwiese sind von der Düngung der umliegenden Wirtschaftswiesen eutrophiert

(überdüngt). Die Feuchtwiese wird zu oft gemäht. Eine Gefährdung stellt die Entwässerung des Biotopes dar.

3.3 Pflegeempfehlung

Bei der Mahd der umliegenden Wirtschaftswiesen soll ein Streifen von 10 Metern Breite zur Feuchtwiese als Pufferzone dienen. Die Feuchtwiese sollte nur einmal im Herbst, nach der Vegetationsperiode, gemäht werden. Dabei ist ein Mäher mit geringem Achsdruck zu verwenden. Das Mähgut ist zu entfernen. Die Düngung der Wiesen oberhalb des Feuchtstandortes sollte eingeschränkt werden.

4. SCHUTZSTATUS

Bestehender Schutz

Objekt	Tiroler Naturschutzgesetz 2005	Naturschutzverordnung 2006	Rote Liste Wald-/Gebüschgesell.
FGR	§ 7, 9	eindeutig	
FNW	§ 9	nicht eindeutig	

Erklärungen:

- eindeutig / nicht eindeutig
 Beispiel: In der Biotopkartierung werden Lindenwälder zusammengefasst zum Biotoptyp "WLTM". Nach TNSchVO §3 ist nur der Linden-Kalkschutthalden-Wald geschützt. Zum Biotoptyp "WLTM" zählt jedoch auch der nicht geschützte Silikat-Blockhalden-Lindenwald. Wenn der Biotoptyp "WLTM" kartiert wurde, ist also nicht sicher, ob auf der Fläche ein Linden-Kalkschutthalden-Wald vorkommt. In diesem Fall ist der Schutzstatus nicht eindeutig. Ohne Überprüfung kann keine abschließende Aussage gemacht werden.
- Rote Liste
 Klosterhuber & Hotter, 2001: Rote Liste der Wald- und Gebüschgesellschaften Nord- und Osttirols. Im Auftrag der Abt. Umweltschutz, Amt der Tiroler Landesregierung Innsbruck
- 1 von vollständiger Vernichtung bedroht
 - 2 stark gefährdet
 - 3 gefährdet
 - R selten - potenziell gefährdet

ANHANG

ARTENLISTE 1: Schilfbestand

Krautschicht:

Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Carex elata	Steife Segge
Carex gracilis	Spitz-Segge
Carex nigra	Braune Segge
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume
Cirsium oleraceum	Kohldistel
Epilobium roseum	Rosenrotes Weidenröschen
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm
Eupatorium cannabinum	Wasserdost
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut
Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse
Juncus effusus	Flatter-Binse
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gilbweiderich
Lythrum salicaria	Blutweiderich
Myosoton aquaticum	Wassermiere
Phragmites australis	Schilf
Potentilla erecta	Blutwurz

Scirpus sylvaticus
Senecio fuchsii
Silene alba
Urtica dioica
Vicia cracca

Waldsimse
Fuchs' Greiskraut
Weiße Lichtnelke
Brennnessel
Vogel-Wicke

Moose, Flechten, Algen:

Plagiomnium undulatum

Gewelltes Sternmoos

ARTENLISTE 2: Feuchtwiese

Krautschicht:

Achillea millefolium
Alchemilla vulgaris
Alopecurus pratensis
Anthoxanthum odoratum
Carex davalliana
Carex elata
Carex flava
Carex gracilis
Carex hirta
Carex leporina
Carex nigra
Carex panicea
Centaurea jacea
Cirsium oleraceum
Dactylis glomerata
Epilobium parviflorum
Epilobium roseum
Equisetum palustre
Eupatorium cannabinum
Festuca pratensis
Filipendula ulmaria
Galium mollugo
Galium palustre
Holcus lanatus
Juncus articulatus
Juncus conglomeratus
Juncus effusus
Lotus corniculatus
Luzula campestris
Lychnis flos-cuculi
Lysimachia vulgaris
Myosoton aquaticum
Phragmites australis
Plantago lanceolata
Potentilla erecta
Primula elatior
Ranunculus acris
Ranunculus montanus
Rumex acetosa
Scabiosa columbaria

Gemeine Schafgarbe
Gemeiner Frauenmantel
Wiesen-Fuchsschwanzgras
Gemeines Ruchgras
Davall-Segge
Steife Segge
Gelbe Segge
Spitz-Segge
Rauhe Segge
Hasenfuß-Segge
Braune Segge
Hirsens-Segge
Wiesen-Flockenblume
Kohldistel
Wiesen-Knäuelgras
Bach-Weidenröschen
Rosenrotes Weidenröschen
Sumpf-Schachtelhalm
Wasserdost
Wiesen-Schwingel
Mädesüß
Wiesen-Labkraut
Sumpf-Labkraut
Wolliges Honiggras
Glanzfrüchtige Binse
Knäuel-Binse
Flatter-Binse
Gemeiner Hornklee
Feld-Hainsimse
Kuckucks-Lichtnelke
Gemeiner Gilbweiderich
Wassermiere
Schilf
Spitz-Wegerich
Blutwurz
Hohe Schlüsselblume
Scharfer Hahnenfuß
Berg-Hahnenfuß
Sauerampfer
Tauben-Skabiose

Scirpus sylvaticus
Senecio fuchsii
Silene alba
Stellaria graminea
Trifolium pratense
Trollius europaeus
Urtica dioica
Valeriana officinalis
Veronica chamaedrys
Vicia cracca
Vicia sepium

Zusätzliche schützenswerte Arten

Carex flava agg.
Scabiosa columbaria agg.

Waldsimse
Fuchs' Greiskraut
Weiße Lichtnelke
Gras-Sternmiere
Wiesen-Klee
Trollblume
Brennessel
Echter Baldrian
Gamander-Ehrenpreis
Vogel-Wicke
Zaun-Wicke

Gelbe Segge
Tauben-Skabiose

FOTOS

Schilfbestand unterhalb des Taxerhofes



Schilfbestand in Blickrichtung Norden; darunter, am Waldrand ist der kleine Schilfbestand mit Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) zu sehen.



Der Schilfbestand in Blickrichtung Osten.